

Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 39 (1932)

Heft: 2

Rubrik: Industrielle Nachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 27.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

August 1930 sind nunmehr von Rumänien folgende Ermäßigungen für Seidengewebe zugestanden worden:

T.-Nr.		Neuer Vertrags- Tarif	Geltender Tarif Lei per kg
206	Gewebe aus reiner Seide, im Gewicht von 200 g je m ² oder mehr:		
	a) nicht gefärbt	600.—	1000.—
	b) gefärbt, auch bedruckt	700.—	1170.—
207	dieselben, im Gewicht von weniger als 200 g bis 120 g je m ² :		
	a) nicht gefärbt	900.—	1530.—
	b) gefärbt, auch bedruckt	1050.—	1800.—
208	dieselben, im Gewicht von weniger als 120 g bis 80 g je m ² :		
	a) nicht gefärbt	1000.—	1800.—
	b) gefärbt, auch bedruckt	1100.—	2300.—
209	dieselben, im Gewicht von weniger als 80 g bis 50 g je m ² :		
	a) nicht gefärbt	1100.—	2600.—
	b) gefärbt, auch bedruckt	1250.—	2950.—
210	dieselben, im Gewicht von weniger als 50 g bis 20 g je m ² :		
	a) nicht gefärbt	2000.—	3600.—
	b) gefärbt, auch bedruckt	2400.—	4300.—
211	dieselben, im Gewicht von weniger als 20 g je m ² :		
	a) nicht gefärbt	2500.—	4700.—
	b) gefärbt, auch bedruckt	3000.—	5400.—
212	Seidengewebe, samt- od. plüschartig, aufgeschnitten oder nicht aufgeschnitten, auch in einer oder mehreren Farben gefärbt, im Gewicht per m ² :		
	200 g und mehr	700.—	900.—
	200 bis 100 g	900.—	1100.—
	weniger als 100 g	1000.—	1200.—

Tschechoslowakei. — Devisen-Maßnahmen. Die tschechoslowakische Regierung hat durch eine Verordnung die Einfuhr einer großen Zahl von Waren an ein Bewilligungsverfahren geknüpft. Der Entscheid über die Einfuhr und die zu erzielenden Devisen, wird einer besondern Kommission übertragen. Soweit Seidenwaren in Frage kommen, sind in diese Liste aufgenommen worden: Kunstseide (T.-No. 244),

Zwirne aus Seide oder Kunstseide für den Detailverkauf aufgemacht (T.-No. 246), sowie bestickte Ganzseidengewebe (T.-No. 247). Auf Waren schweizerischer Herkunft soll diese Verordnung vorläufig keine Anwendung finden.

Ungarn. — Bewilligungsverfahren für die Einfuhr von Seidengeweben. Die ungarische Regierung hat am 23. Januar 1932 eine Verordnung erlassen, durch die die Einfuhr einer großen Zahl von Waren von einer besonderen Bewilligung des Handelsministers abhängig gemacht wird. Die Verordnung ist sofort in Kraft getreten. Für die Einfuhrbewilligung wird eine Manipulationsgebühr von 1/2% vom Wert erhoben. Soweit Seidenwaren in Frage kommen, findet sie Anwendung auf die Positionen:

- 596 Gaze, Krepp und Flor, ganz aus Seide oder Kunstseide,
597 Andere Gewebe aus Seide oder Kunstseide,
600 Halbseidene Gewebe.

Kolumbien. — Einfuhrverbote und Zollerhöhungen. In der Novembernummer 1931 der „Mitteilungen“ war von den Einfuhrverboten und Zollerhöhungen vom 27. September 1931 Kenntnis gegeben worden. Gemäß Dekret vom 11. Dezember 1931 sind nunmehr die Einfuhrverbote wieder aufgehoben, jedoch gleichzeitig durch hohe Fiskalzölle ersetzt worden. Die neuen erhöhten Ansätze für Seiden und Seidenwaren lauten wie folgt:

T.-Nr.	Neuer Zoll Dollar per kg	Alter Zoll
255	Garne aus natürlicher und künstlicher Seide, zum Nähen, Sticken usf.	2.— 4.—
257b)	Samt oder Plüscher aus Seide	15.— 5.—
257c)	Gewebe aus Seide oder mit Seide gemischt, mit Ausnahme derjenigen der T.-No. 256, 257, 257a) und 257b)	12.— 4.—
	(T.-No. 256 bezieht sich auf Seidenbeuteltuch; T.-No. 257 betrifft Gewebe aus oder mit Baumwolle, Flachs, Hanf u. dgl. mit 25% Seide in der Oberfläche; T.-No. 257a) bezieht sich auf Gewebe aus Baumwolle und Seide, in denen entweder die Kette oder der Schuß ausschließlich aus einem dieser Stoffe besteht, sowie auf Wollgewebe mit 25% Seide in der Oberfläche; T.-No. 257b) bezieht sich auf Samt und Plüscher aus oder mit Seide.	

Die erwähnten Zölle werden auf diejenigen Waren angewendet, die nach dem 20. Dezember 1931 in kolumbianischen Häfen eintreffen.

INDUSTRIELLE NACHRICHTEN

Umsätze der bedeutendsten europäischen Seidentrocknungsanstalten im Monat Dezember 1931:

	1931 kg	1930 kg	Jahr 1931 kg	Jahr 1930 kg
Mailand	376,690	594,060	5,900,075	7,083,235
Lyon	134,142	414,967	3,563,256	4,850,362
Zürich	11,576	40,969	278,850	358,582
Basel	6,665	16,130	110,845	145,556
St-Etienne	8,169	19,301	184,844	260,745
Turin	13,788	28,849	231,508	208,715
Como	14,317	19,827	198,355	255,507

Schweiz

Die Wirtschaftskrise und deren Auswirkungen: Betriebs einschränkungen, Betriebsstilllegungen, Arbeiter- und Angestellten-Entlassungen machen sich immer stärker fühlbar. Die Arbeitslosigkeit hat in den letzten Monaten überall stark zugenommen. Am 31. Dezember 1931 (Stichtag) wurde im Kanton Zürich durch das Kantonale Arbeitsamt eine Zählung der bei allen zürcherischen Kreis- und Gemeindeämtern angemeldeten gänzlich Arbeitslosen vorgenommen, wobei sich die hohe Ziffer von 7811 ergab (6900 Männer und 911 Frauen). Die größte Zahl hiervon entfällt auf das Baugewerbe und die Baustoffindustrie, wo insgesamt 2511, also beinahe ein Drittel aller Arbeitslosen eingeschrieben sind. An zweiter Stelle folgt die Metall-, Maschinen- und elektrotechnische Industrie mit 1704 gänzlich Arbeitslosen. Die Gruppe Handel und Verwaltung steht mit 526 Männern und 195 Frauen an dritter Stelle. Daraus ergibt sich, daß die Arbeitslosigkeit unter den kauf-

männischen Angestellten eine starke Ausdehnung nach oben annimmt. In der Textilindustrie wurden 298 Männer und 204 Frauen, zusammen 502 Personen als gänzlich arbeitslos gemeldet.

Am Stichtage des Vormonats wurden insgesamt 5915 und am 31. Dezember 1930 nur 3126 arbeitslose Personen gezählt. Die Zunahme beträgt somit innerhalb Monatsfrist 2665. Die Zahl der teilweise Arbeitslosen betrug am 31. Dezember 1931 rund 9000. — Von Betriebseinschränkungen waren betroffen: 30 Textilbetriebe, 20 Maschinenfabriken und einige Unternehmungen verschiedener Branchen.

Weitere Betriebseinschränkungen in der Seidenstoffweberei. Es wird uns mitgeteilt: Die bekannte Firma R o b. S ch w a r z e n b a c h & Co. in Thalwil, eines der ältesten und mit seinen Zweigfabriken in Deutschland, Frankreich, Italien und den Vereinigten Staaten einst das größte schweizerische Seidenunternehmen, beabsichtigt eine einschneidende Betriebsreduktion. Die Zahl der Webstühle in Thalwil soll von 600 auf 300 herabgesetzt werden. Auf Ende Mai ist über 20 Angestellten des kaufmännischen und technischen Betriebes gekündigt worden. Es betrifft meistens ältere Angestellte, die fast alle in leitender oder maßgebender Stellung während 20, 25, 30 und mehr Jahren im Dienste der Firma tätig waren. Sie werden unter Ansetzung einer Pension entlassen, um jüngeren Leuten Platz zu machen.

Aus der Baumwollindustrie. Der Streik bei der Firma O. & J. Honegger, Baumwollspinnerei und -Weberei in Wald (Zh.), ist am 9. Januar nach 13wöchiger Dauer abgebrochen worden.

Die Arbeiterschaft beschloß mit 152 gegen 56 Stimmen, bei 12 Enthaltungen, einen amtlichen Vermittlungsvorschlag anzunehmen. Am 11. Januar wurde daher die Arbeit wieder aufgenommen. Ueber die noch schwelende Frage der Einführung des 6-Stuhl-Systems ist das Psychotechnische Institut beauftragt, eine Untersuchung auszuarbeiten. Die beiden Parteien haben sich einverstanden erklärt, den Entscheid des Institutes zu anerkennen.

Im Kanton Aargau betrieb die Firma K. Hüssy in Bottenwil eine kleinere Jacquardweberei. Unter der Ungunst der herrschenden Wirtschaftslage hatte der Betrieb in der letzten Zeit sehr zu leiden, so daß sich die Firma entschloß, denselben vollständig aufzugeben. Mit Ende Dezember 1951 ist der Betrieb stillgelegt worden, wodurch 12 Arbeiter verdienstlos wurden.

Deutschland

Lohnabbau in der badischen Textilindustrie. Auf Beschuß des Verbandes süddeutscher Textilarbeiter, Landesgruppe Baden, ist in sämtlichen Betrieben der badischen Textilindustrie eine Bekanntmachung angeschlagen worden, wonach vom 18. Januar 1932 ab die Ansätze des bis zum 1. November 1931 gültig gewesenen Tarifes um 15 Prozent gekürzt gelten. Die Aufrechnung der Akkordsätze in den Betrieben erfolgt auf der Grundlage der in entsprechendem Maße gekürzten Branchehöhne des neuen Tarifes. Arbeitern und Arbeiterinnen, die mit der vorgesehenen Neuregelung der Löhne nicht einverstanden sind, wird vorsorglich bekanntgegeben, daß die Ankündigung gleichzeitig als Aufkündigung des Arbeitsverhältnisses gilt. Von dieser Maßnahme werden insgesamt etwa 40,000 Arbeiter und Arbeiterinnen betroffen.

Frankreich

Lohnabbau in der nordfranzösischen Textilindustrie. Die Textilsyndikate von Roubaix-Tourcoing haben die von den Wollkämmereien beschlossene Lohnkürzung von 10% angenommen. In einer Resolution wurde aber ausdrücklich betont, daß sie sich vorbehalten, am Ende der gegenwärtigen Krise ihre volle Handlungsfreiheit wieder zu erlangen.

Italien

Aus der Kunstseidenindustrie. Die Snia Viscosa, bekanntlich das größte italienische Unternehmen der Kunstseidenindustrie, scheint nach den wiederholten Sanierungen, wobei das Aktienkapital von 1 Milliarde auf 350 Mill. Lire herabgesetzt worden ist, nun vorteilhafter zu arbeiten. Im

vergangenen Jahre wurden nicht nur die Betriebskosten ganz wesentlich vermindert, sondern auch die Zahl der Arbeiter von 14,000 auf 9000 herabgesetzt. Trotzdem konnte die tägliche Erzeugung von 34,000 auf 56,000 kg und die Jahreserzeugung von 11 auf 15 Mill. kg gesteigert werden. Man rechnet daher mit einem bedeutenden Reingewinn.

Aus der italienischen Seidenindustrie. Um eine straffe Organisation durchzuführen und die Leitung der verschiedenen Zweige der italienischen Seidenindustrie in eine Hand zu bekommen, hat die Regierung die Verbände der Seidenzüchter, der Zwirner und der Seidenwebereien aufgelöst und einen Landesverband der Seidenindustrie (Federazione Nazionale Fascista dell'Industria della Seta ed Affini) gegründet, und zum Vorsitzenden dieses Verbandes den Abgeordneten und Rechtsanwalt Olivetti in Mailand ernannt. Dem Vorsitzenden, der den Namen eines Kommissärs trägt, wurde gleichzeitig die Ermächtigung erteilt, Unter-Kommissäre zu ernennen; als solche sind die ehemaligen Vorsitzenden der drei aufgelösten Verbände, nämlich die Herren E. Catenacci, A. Ferrario in Mailand und E. Brambilla in Como bezeichnet worden, während Dr. M. Riboldi, der bisher das Sekretariat des Fabrikantenverbandes in Como führte, zum Generalsekretär der Federazione gewählt wurde. Dem Landesverband wird später auch noch die Vereinigung der Schappe- und Bourettespinnereien angeschlossen werden. Durch diesen Beschuß haben zwei Verbände, die mit der schweizerischen Seidenindustrie Beziehungen unterhalten, nämlich der Verband der Seidenstoff-Fabrikanten in Como und die Associazione Serica Italiana in Mailand ihre Selbständigkeit eingebüßt. Eine weitere Folge dieser Maßnahme ist das Ausscheiden des Generalsekretärs der Associazione Serica, des Herrn Dr. L. Arimattei, der eine neue Stellung in Rom übernimmt. Herr Arimattei, der nach langjähriger Tätigkeit aus der Seidenindustrie ausscheidet, hat s. Zt. am Internationalen Seidenkongreß in Zürich einen vielbeachteten Vortrag gehalten.

Oesterreich

Kampf um den Kunstseidenzoll. Die einzige Kunstseidenfabrik Oesterreichs, die Glanzstoffwerke in St. Pölten, wurden seit längerer Zeit auf Beschuß des deutschen Glanzstoffkonzerns, dem diese Unternehmung angehört, abgestellt. Jetzt soll der Betrieb wieder aufgenommen werden. Als Vorbedingung dafür verlangte aber das Unternehmen die Erhöhung des Kunstseidenzolles. Die Regierung scheint tatsächlich geneigt zu sein, diesem Wunsche nachzukommen. Der Hauptaus-

Betriebs-Uebersicht der Seidentrocknungs-Anstalt Zürich

Im Monat Dezember 1931 wurden behandelt:

Seidensorten	Französische-Syrie, Brousse, Tussah etc.	Italienische	Canton	China weiß	China gelb	Japan weiß	Japan gelb	Total	Dezember 1930
	Kilo	Kilo	Kilo	Kilo	Kilo	Kilo	Kilo	Kilo	Kilo
Organzin	2,073	2,431	—	—	196	67	—	4,767	4,726
Trame	53	58	—	916	69	617	—	1,713	3,739
Grège	1,159	2,004	—	61	—	694	306	4,224	26,447
Crêpe	—	373	385	114	—	—	—	872	6,057
Kunstseide	—	—	—	—	—	—	—	94	2,449
Kunstseide-Crêpe .	—	—	—	—	—	—	—	333	41
	3,285	4,866	385	1,091	265	1,378	306	12,003	43,459

Sorte	Titrierungen		Zwirn	Stärke u. Elastizität	Nach-messungen	Ab-kochungen	Analysen			
	Nr.	Auzahl der Proben	Nr.	Nr.	Nr.	Nr.	Nr.			
Organzin	68	1,934	26	24	—	1	—	Baumwolle kg 101		
Trame	18	462	6	—	—	2	3	Wolle " 9		
Grège	75	2,220	—	12	—	9	1			
Crêpe	19	398	52	—	—	—	20			
Kunstseide	2	237	3	1	—	—	4			
Kunstseide-Crêpe .	5	64	14	14	—	—	7			
	187	5,315	101	51	—	12	35			

Seidentrocknungs-Anstalt Basel

Betriebsübersicht vom Monat Dezember 1931

Konditioniert und netto gewogen	Dezember		Jan./Dez.	
	1931	1930	1931	1930
	Kilo	Kilo	Kilo	Kilo
Organzin	990	1,492	22,942	25,594
Trame	326	474	7,380	9,253
Grège	5,349	14,102	80,302	102,537
Divers	—	62	221	8,172
	6,665	16,130	110,845	145,556
Kunstseide	764	14	13,698	1,228
Untersuchung in	Titre	Nach- messung	Zwirn	Elastizi- zät und Stärke
		Proben	Proben	Ab- kochung
	Proben	Proben	Proben	Proben
Organzin .	390	—	—	—
Trame .	350	5	—	—
Grège .	2,614	5	—	—
Schappe .	20	—	—	120
Kunstseide	255	—	30	20
Divers .	—	—	—	—
	3,629	10	30	140
Brutto gewogen kg —				5
Der Direktor: J. Oerli.				
BASEL, den 31. Dezember 1931.				

schuß des Parlamentes soll die Erhöhung des Kunstseidenzolles von 95 auf 200 Goldkronen bereits in den nächsten Tagen beschließen. Außerdem soll die Einschränkung der Zollfreiheit für Garne bis 75 Den. wirksam werden. Als dies bekannt wurde, haben die Kunstseide verarbeitenden Industrien eine Protestversammlung abgehalten, in der gegen die geplante Erhöhung des Kunstseidenzolles Stellung genommen wurde. Es ist zuzugeben, daß die Wiederaufnahme des Be-

triebes einigen Hunderten von Arbeitern wieder eine Arbeitsmöglichkeit bieten wird, viel mehr Arbeiter werden jedoch durch die Zollerhöhung ihre Arbeit in der Kunstseide verarbeitenden Industrie verlieren. Darum wird die Regierung energisch aufgefordert, den übertriebenen Zollwünschen der Glanzstofffabrik nicht nachzugeben.

P. P.

Tschechoslowakei

Betriebseinschränkungen in der Textilindustrie. Aus Reichenberg wird gemeldet, daß die bekannte Firma J. Ginzkey, Teplich-, Decken- und Stofffabriken, sich entschlossen hat, wegen der außerordentlichen Absatzschwierigkeiten, insbesondere in England, in der nächsten Zeit Betriebseinschränkungen, eventuell Betriebsstilllegungen vorzunehmen. Die Fabrik hat früher einen Höchstarbeiterstand von 2000 Arbeitern gehabt. Die bekannte Firma unterhält Niederlassungen in Wien, Berlin, Paris, London, New-York und Mailand.

P. P.

Ungarn

Herstellung von Textilmaschinenbestandteilen. Sowohl die ungarische Textilindustrie als auch die Maschinenindustrie hatten seit langem den Wunsch, Bestandteile von Textilmaschinen im Lande selbst herzustellen, da die Einfuhr in diesen Maschinenteilen infolge der starken Entwicklung der Textilindustrie eine große Rolle spielt. Um diesem Wunsche nachzukommen, hat die Erste Ungarische Waggon- und Maschinenfabrik in Raab (Györ) die Produktion einzelner Textilmaschinenbestandteile aufgenommen. Seitens der ungarischen Textilfabriken zeigt sich bereits großes Interesse für diese Erzeugnisse.

P. P.

Aegyptischer Baumwollkredit an die ungarische Textilindustrie. Ungarn, das bisher jährlich ca. 120,000 Meterzentner indischer und amerikanischer Baumwolle verarbeitet hat, wird nunmehr Baumwolle auf Kredit in Aegypten kaufen. Der Verkauf wird in Ungarn durch die Ungarische Handelsbank durchgeführt; die ungarische Regierung garantiert die Zahlungen in der Form, daß sie zweijährige Schatzscheine, die zu 6% verzinst werden, bei der ägyptischen Regierung hinterlegt, die von der Handelsbank nach Maßgabe der Devisenzuteilung in dieser Frist rückeroest werden müssen. Da die Verspinnung der langstapeligen ägyptischen Baumwolle Änderungen in den Spinnmaschinen erfordert, rechnet man in Aegypten damit, daß die ungarischen Spinnereien der ägyptischen Baumwolle treu bleiben werden.

P. P.

ROHSTOFFE

Die Entwicklung der Spinnstoffmärkte

Die Kurve der Textilrohstoffpreise im Jahre 1931 gibt ein deutliches Spiegelbild von der Wucht der Weltwirtschaftskrise. Auf den Spinnstoffmärkten sanken die Notierungen infolge des geringen Verbrauchs in der ganzen Welt auf einen Tiefstand, wie er zum Teil seit Jahrzehnten nicht zu verzeichnen war. Am schwersten wurde der Baumwollmarkt von der Weltwarenbaisse in Mitleidenschaft gezogen. Der Baumwollpreis (middle loko Newyork) sank Anfang Oktober 1931 bis nahe an die gefürchtete 5-Cent-Grenze, da eine reichliche Ernte von etwa 17 Mill. Ballen die ohnehin schon übergrößen Vorräte zu einer ungeheuren Baumwollflut anwachsen ließ. Die amerikanische Regierung wußte in dieser Lage keinen anderen Ausweg, als die Valorisationspolitik trotz der bisherigen Mißerfolge fortzusetzen und Maßnahmen zur Einschränkung des Baumwollanbaues im nächsten Jahre anzukündigen. Da der Verbrauch nach Einbringung der Ernte nicht mehr zurückging und infolge der Pfundentwertung vorübergehend eine stärkere Nachfrage einsetzte, konnte sich der Baumwollpreis wieder erholen. In den letzten Wochen war eine stetige Haltung zu verzeichnen. Die Preisentwicklung im Jahre 1931 zeigt die folgende Zusammenstellung (Preise in Cent bzw. Pence je engl. Pfund):

	9.Jan.	2.Juni	11.Aug.	5.Okt.	10.Nov.	31.Dez.
Bremen	11.01	9.55	8.03	6.50	7.99	7.51
Neuyork	10.15	8.35	6.85	5.50	6.70	6.55
Neuorleans	9.72	8.07	6.65	5.15	6.66	6.38
Liverpool	5.34	4.64	3.71	4.60	5.01	5.34

Gegenüber einem Höchststand Anfang März sank der Baumwollkurs Anfang Oktober fast auf die Hälfte; am Jahresende war der Kurs noch um etwa 40% tiefer als bei Beginn des Jahres 1931. Die Vorräte an amerikanischer Baumwolle in allen Häfen der Union sind zurzeit um etwa 0,40 Mill. Ballen höher als im Vorjahr; der sichtbare Weltvorrat, soweit er noch nicht von den Spinnereien gekauft ist, betrug am Jahresende über 9,1 (im Vorjahr 8,5) Mill. Ballen. Aber die Spinnereiennahmen sind seit dem 1. August, dem Beginn der Ernte 1931/32, um fast 0,850 Mill. Ballen höher als im Vorjahr. Diese bemerkenswerte Tatsache ist zu einem erheblichen Teil auf die stärkere Beschäftigung der englischen Textilindustrie infolge der Pfundentwertung zurückzuführen.

Eine Voraussage über die Entwicklung des Baumwollmarktes ist schwerer als je, weil sie unberechenbaren politischen Einflüssen unterliegt. Die Marktmeinung geht dahin, daß die Baissemöglichkeiten angesichts des außerordentlichen Tiefstandes der Baumwollpreise nicht mehr allzu erheblich sein können. Aus demselben Grunde wird auch das Verlustrisiko verhältnismäßig gering eingeschätzt. Die Weltbaumwollerzeugung 1931/32 wird zwar auf nicht weniger als 27 Mill. Ballen geschätzt (gegenüber 25,6, 26,7 und 25,6 in den drei Vorjahren). Der Weltübertrag am Ende der Saison von 1928 bis 1931 ist von 9,2 auf 13,9 Mill. Ballen gestiegen, der Weltverbrauch dagegen von 25,8 auf 22,8 Mill. Ballen gefallen. Aber ein Preis von etwa 6,50 nimmt diese Entwicklung bereits in weitgehendem Maße voraus. Denn man muß sich vor Augen halten, daß